

B KULTURWISSENSCHAFTEN

BD LITERATUR UND LITERATURWISSENSCHAFT

BDBA Deutsche Literatur

Personale Informationsmittel

Johann Wolfgang von GOETHE

Dichtung und Wahrheit

AUFSATZSAMMLUNG

22-3 ***Goethes Dichtung und Wahrheit*** : Beiträge zu Goethes autobiographischen Schriften ; [Spielarten autobiographischen Schreibens] / hrsg. von Anne Bohnenkamp und Bernhard Fischer. - Berlin [u.a. : De Gruyter, 2022. - XII, 160 S. : Ill. ; 23 cm. - ISBN 978-3-11-074603-7 : EUR 69.95
[#8144]

Von Goethes autobiographischen Schriften ging schon immer ein großer Reiz aus; hoffte man doch – wie es der Autobiograph selbst nahelegte – in ihnen Erkenntnisse über sein Werk zu finden. Die Beschäftigung hat auch nicht nachgelassen, seitdem in der Goethe-Forschung eine Einigung darüber hergestellt worden ist, daß es sich hier um Texte handelt, die zuvörderst als literarische angesehen und als solche gelesen werden müssen.¹ Da man seit 2015 damit begonnen hat, alle Publikationsvorhaben, die biographisches Quellenmaterial erbringen, die Editionen der *Briefe*², *Tagebü-*

¹ ***Sich entscheiden*** : Momente der Autobiographie bei Goethe / Martina Wagner-Egelhaaf. - Göttingen : Wallstein-Verlag, 2020. - 240 S. : Ill. ; 23 cm. - ISBN 978-3-8353-3813-5 : EUR 29.90 [#7007]. - Rez.: **IFB 20-3** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10406> - ***Das topographische Ich*** : zur räumlichen Dimension der Autobiographie in Goethes "Dichtung und Wahrheit" / Stephan Berghaus. - Würzburg : Königshausen & Neumann, 2015. - 380 S. - (Epistemata : Reihe Literaturwissenschaft ; 819). - Zugl.: Münster, Univ., Diss., 2012. - ISBN 978-3-8260-5585-0 : EUR 49.80. - Inhaltsverzeichnis:

<https://d-nb.info/1065003447/04> - ***Goethes Geschichtsdenken in seinen Autobiographischen Schriften*** / Wiebke Hoheisel. - Berlin [u.a.] : De Gruyter, 2013. - IX, 361 S. ; 23 cm. - (Studien zur deutschen Literatur ; 203). - Zugl.: Göttingen, Univ., Diss., 2011. - ISBN 978-3-11-030713-9 : EUR 99.95. - Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1027551939/04> - ***Spiegeln und Schweben*** : Goethes autobiographisches Schreiben / Carsten Rohde. - Göttingen : Wallstein-Verlag, 2006. - 444 S. : Ill. ; 22 cm. - Zugl.: Berlin, TU, Diss., 2014. - ISBN 978-3-8353-0016-3. - Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/977664589/04>

² Zuletzt: ***Briefe*** / Johann Wolfgang Goethe. - Historisch-kritische Ausgabe / in Verbindung mit der Sächsischen Akademie der Wissenschaften zu Leipzig und

*cher*³, der *Briefe an Goethe*⁴ sowie der *Begegnungen und Gespräche*,⁵ auf der digitalen Plattform PROPYLÄEN zusammenzuführen, bietet es sich nachgerade an, das Verhältnis von Quelle, vor allem den pragmatischen Textsorten Brief und Tagebuch, zur Biographie *Dichtung und Wahrheit* neu zu klären – einem Werk, das sich vor allem „als inszenierte[r] Bildungsroman“ (S. VIII) und „Epochengeschichte“ (S. VIII) erweist.

Unter diesen Auspizien hat 2019 ein Symposium in Weimar stattgefunden, veranstaltet vom Goethe- und Schiller-Archiv und dem Freien Deutschen Hochstift, dessen Ergebnisse nun vorliegen.⁶ Die Herausgeber Anne Boh-

der Mainzer Akademie der Wissenschaften und der Literatur im Auftrag des Goethe- und Schiller-Archivs Klassik Stiftung Weimar hrsg. von Frieder von Ammon, Jutta Eckle, Georg Kurscheidt und Elke Richter. Begründet von Georg Kurscheidt, Norbert Oellers und Elke Richter. - Berlin [u.a.] : De Gruyter. - 25 cm. - Früher im Akademie-Verlag, Berlin ersch. - Aufnahme nach Bd. 14 [#2752] [5709] [#7742]. - 14. 1799 - 1800. - 1. Texte. - 2021. - XXIX, 499 S. : Ill. - ISBN 978-3-11-072794-4 : EUR 229.00 (mit 14,2). - 2. Kommentar / hrsg. von Johannes Barth und Georg Kurscheidt. - 2021. - LXV, 937 S. : Ill. - ISBN 978-3-11-072794-4 : EUR 229.00 (mit 14,1). - Rez.: **IFB 22-1**

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11380> - Bd. 11. 1796 / hrsg. von Jutta Eckle und Georg Kurscheidt. - 1. Texte. - 2021. - XVII, 326 S. : Ill. - ISBN 978-3-11-068417-9 : EUR 229.00 (mit 11,2). - 2. Kommentar. - 2021. - LV, 599 S. - ISBN 978-3-11-068417-9 : EUR 229.00 (mit 11,1). - Rez.: **IFB 22-3**
<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11598>

³ Zuletzt: *Tagebücher* / Johann Wolfgang von Goethe. - Historisch-kritische Ausg. / im Auftrag der Klassik-Stiftung Weimar hrsg. vom Goethe-und-Schiller-Archiv. - Stuttgart ; Weimar : Metzler. - 25 cm [#4044]. - Bd. 8. 1821 - 1822 / hrsg. von Wolfgang Albrecht. - ISBN 978-3-476-02534-0 (in Kassette) : EUR 189.90 (Bd. 8,1 - 2), EUR 169.80 (Bd. 8,1 - 2, Forts.-Pr.). - 1. Text. - 2015. - 292 S. : Faks. - ISBN 978-3-476-02532-6. - 2. Kommentar. - 2015. - S. 296 - 1056 : Ill., Kt. - ISBN 978-3-476-02533-3. - Rez.: **IFB 16-3**

<http://ifb.bsz-bw.de/bsz453326498rez-1.pdf?id=7870>

⁴ Zuletzt: *Briefe an Goethe* : Gesamtausgabe in Regestform / in Verbindung mit der Sächsischen Akademie der Wissenschaften und der Mainzer Akademie der Wissenschaften und der Literatur hrsg. von der Klassik-Stiftung Weimar, Goethe-und-Schiller-Archiv. - Weimar : Verlag Hermann Böhlaus Nachf. - 24 cm. - Aufnahme nach Bd. 9. - ISBN 978-3-7400-0022-8 [#2069]. - Bd. 9. 1820 - 1822 / bearb. von Manfred Koltes, Ulrike Bischof, Christian Hain und Sabine Schäfer. - ISBN 978-3-476-04511-9 : EUR 129.99. - Teil 1. Regesten. - 2017. - 583 S. : Faks. - Teil 2. Register. - 2017. - 368 S. - Rez.: **IFB 17-4**

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8704>

⁵ Zuletzt: *Begegnungen und Gespräche* / Goethe. Begr. von Ernst Grumach und Renate Grumach. In Verbindung mit der Sächsischen Akademie der Wissenschaften zu Leipzig, der Mainzer Akademie der Wissenschaften und der Literatur und der Klassik-Stiftung Weimar, Goethe-und-Schiller-Archiv. Hrsg. von Renate Grumach und Sebastian Röther. - Berlin [u.a.] : de Gruyter. - 24 cm. - Aufn. nach Bd. 10 [#2276]. - Bd. 10. 1815 - 1816 / bearb. von Angelika Reimann. - 2018. - 453 S. - (Propyläen : Goethes Biographica). - ISBN 978-3-11-033966-6 : EUR 229.00. - Rez.: **IFB 19-3** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9905>

⁶ Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1244531820/04>

nenkamp und Bernhard Fischer benennen in ihrem *Vorwort* (S. V - IX) ein Desiderat, daß nun aufgearbeitet werden müsse; denn die Forschung „vernachlässigte [...] lange die Aufgabe, die vielfältigen Spielarten autobiographischen Schreibens vergleichend und differenzierend in den Blick zu nehmen“ (S. V). Dieser stellte sich das Symposium und auf diese Inszenierungspraktiken verweist auch der Titel des Buches **Goethes Dichtung und Wahrheit**. Es gliedert sich in zwei Teile; im ersten werden drei Beiträge *Zur literarischen Form* geboten (S. 1 - 58) und im zweiten wird anhand von vier Studien unter der Überschrift *Erinnerung: Archiv und Vergegenwärtigung* dem wichtigen Zusammenhang von Quelle und literarischer Biographie nachgegangen (S. 59 - 152).

Norbert Oellers spricht mit Blick auf **Dichtung und Wahrheit** vor allem von einer *Dichtung des Alten* (S. 3 - 15), das meint den (literaturkritischen) Blick des späten Goethe auf sein frühes Werk; dieser die Biographie charakterisierende Bezug wird am Beispiel einzelner Erzählsequenzen erläutert.

Goethes Porträtkunst, die in der Tradition der Physiognomik Lavaters steht, untersucht Wilhelm Voßkamp (S. 17 - 38), indem er verschiedene Personenbeschreibungen, die Goethe in seiner Autobiographie vornimmt, genauer betrachtet. Der Aufsatz komprimiert, was der Verfasser erst kürzlich in einem Buch ausführlicher vorgestellt hat.⁷

Im letzten Aufsatz des ersten Teils, der sich mit der literarischen Form von Goethes Autobiographie beschäftigt, geht David E. Wellbery unter der Überschrift *Der anekdotische Vorfall. Notiz zu einem Erzählverfahren in ‚Dichtung und Wahrheit‘* der interessanten Frage nach, auf welche Weise Goethe in seinem Text Ereignisse vermittelt (S. 39 - 58). Dies geschehe nicht subjektiv-emphatisch, sondern zumeist distanziert; Wellbery spricht von einer „komplex geschichtete[n] Durchdringung von Subjektivem und Objektivem, von Einzelnem und Allgemeinem.“ (S. 41): „Konkrete Handlungsfolgen [...] werden in umfassende Kontexte eingebettet, welche den Lebensverlauf bestimmen“ (S. 41). Diese Distanzierung vom unmittelbaren Geschehensverlauf erfolgt nach Wellbery nicht zuletzt durch das Beschreiben anekdotischer Vorfälle; diese Textsequenzen weisen oft eine „Erfahrungsintensität“ auf, „die sich dem Gedächtnis des Lesers einschreibt“ (S. 51). Sie können somit auch immer wieder aufgerufen werden, so daß eine einzelne Anekdote, wie Wellbery zeigt, auch Teil eines komplexen Erzählzusammenhangs werden kann.

Der zweite Teil des Buches bringt Studien, die sich auf die Erinnerungsleistung Goethes beziehen, die er erbrachte, als bereits ein Großteil der Zeugnisse vernichtet und ein Teil der Zeitgenossen seiner Jugend, die er hätte befragen können, gestorben war. Ernst Osterkamp geht der Beschreibung des Dresden-Aufenthaltes 1768 nach, eine Reise, über die man kaum etwas weiß (S. 61 - 77); Goethe wird sich bei der Niederschrift kaum mehr an den Besuch der sächsischen Residenzhauptstadt habe erinnern können. Oster-

⁷ **Zweite Gegenwart** : poetologische Lektüren zu Goethes "Dichtung und Wahrheit" / Wilhelm Voßkamp. - Göttingen : Wallstein-Verlag, 2022. - 127 S. : Ill. ; 22 cm. - ISBN 978-3-8353-5176-9 : EUR 19.00 [#7944]. - Rez.: **IFB 22-2**
<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11396>

kamp weist anhand der wenigen vorhandenen Quellen nach, „dass das kunsthistorische Bewusstsein des Autobiographen erheblich abweicht von demjenigen seines jugendlichen Helden“ (S. 64); jener wacht darüber, daß dieser nicht bereits zu Einsichten (von der italienischen Malerei) gelangt, die er seinem biographischen Ego erst später, während seines Italienaufenthalts, zuschreiben möchte – mit dem Ergebnis, daß der erinnerte Bericht wichtige Erfahrungen, die – wie Osterkamp nachweist – in der Dresdner Gemäldegalerie gemacht wurden, bewußt ausgespart hat. Bis heute ist die Goethe-Philologie dieser „Mystifikation von Goethes Dresden-Bericht“ (S. 72) aufgesessen; sie glaubt, Goethe habe während seines Aufenthalts keine Gemälde italienischer Künstler gesehen!

Einer ganz anderen Thematik widmet sich Gerrit Brüning; sie beschäftigt sich mit dem vierten Teil von ***Dichtung und Wahrheit*** (S. 79 - 100), der nicht mehr von Goethe verantwortet, sondern Eckermann zur (Nachlaß-)Redaktion übergeben worden ist. Die Verfasserin will herausfinden, inwieweit dieser in den handschriftlich überlieferten Text eingegriffen hat. Sie bedient sich dazu moderner digitaler Programme, die die Unterschiede zwischen Ur- und gedrucktem Text sichtbar machen können. Es haben sich auf diese Weise 3400 Abweichungen ergeben, die nun systematisiert und kategorisiert werden müssen, bevor eine letztgültige Bewertung möglich wird. Zu ersten Einschätzungen gelangt Gerrit Brüning.

Die letzten beiden Studien beschäftigen sich nicht mit den Kerntexten von ***Dichtung und Wahrheit***, zu denen die Bücher gehören, in denen Goethe sein Leben bis zu seinem Weggang aus Frankfurt nach Weimar im November 1775 beschrieben hat. Ariane Ludwig widmet sich den ***Tag- und Jahres-Heften***, die mit dem Jahre 1822 enden (S 101 - 131). Die Verfasserin stellt Vermutungen an, warum es zu dem abrupten Ende kam, versucht sich an der Erklärung der Form dieser autobiographischen Texte, vor allem jedoch fragt sie, wie die Erscheinungsformen der Zeit in ihnen sprachlich manifest wurden. Es finden sich „in der Mikro- und der Makrostruktur des Textes verschiedene Weisen des Umgangs mit Zeit“ (S. 104). Sie werden aufgezeigt und dann an einem Fallbeispiel, einer Eintragung aus dem Jahre 1809, erläutert.

Bernhard Fischer beschäftigt sich schließlich mit der ***Italienischen Reise***, die Goethe dem autobiographischen Werk zugeordnet hat, ohne im Text selbst einen expliziten Bezug zur Gesamtlebensbeschreibung herzustellen (S. 133 - 152). Fischer fragt: „Wie verhält sie sich zur ‚großen Erzählung‘ von *Dichtung und Wahrheit*? Was trägt sie zur Geschichte des Klassikers und seiner Autobiographik bei?“ (S. 134). Der Verfasser kommt zu dem nicht neuen Ergebnis, daß die ***Italienische Reise*** eine Auseinandersetzung ist mit literarischen Prozessen zu Beginn des 19. Jahrhunderts; sie bilde „die neue Grundlegung des Klassizismus ab“ (S. 147), überwinde sie jedoch zugleich auch, zeige ein „neues Programm, dessen Programmatik“ sich „öffnet zu einer vielerlei Einflüsse aufnehmenden Kunst.“ (S. 147)

Der *Spielarten autobiographischen Schreibens* gibt es zu viele, als daß man von Tagung und Buch erwarten sollte, daß das Thema systematisch und in großer Breite abgehandelt würde. Doch ein vielversprechender Beginn, ein

gelungener Versuch, sich dem komplexen Prozeß autobiographischer Inszenierung auseinanderzusetzen, ist das hier Vorgelegte allemal. Leider werden die auf 160 Seiten erbrachten Einsichten wohl nur den Besucher wissenschaftlicher Bibliotheken erreichen, was wohl auch gewollt ist – angesichts des hohen Verkaufspreises.

Uwe Hentschel

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11597>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11597>